

Das Erste Buch.
Vom Feldbau / vnd Ordenli-
cher Anstellung eynes Meyeres oder Meyerhofs.

Das I. Capitul.
 Welcher gestalt man folgendts vom Feldbau zu
 handeln hab fürgenommen.



Vgleicher weiß/ wie es sich befindet / das sich das Züngergebaw / dessen wir
 vns heut/ zu vnserer verwarung vnd Ruhe geprauchen/ mit der Alten form
 auffzubawen nicht vergleichet. Also befindet sich auch / das inn der Feldar-
 beyt/ welche gleicher weiß zu vnserer Aufenthaltung vnd Narung ist gerich-
 tet/ eyn grosse vngleichheit sich erhält / je nach gelegenheit der gegene / des
 Hüuels/ des Bodens/ vnd des Orts/ da die Felder gelegen: Vnd ist solches keyn wunder/
 dieweil doch keyne Sprachen / Kleydungen / noch Hausfraht vnd Werkzeug gefunden
 werden/ die sich nicht nach des Lands art ändern vnd verkeren: welches gleichwol nichts
 hinderlich ist/ das wir daruñ mit solten eben so wol/ oder villeicht besser versehen sein/ als vn-
 sere Vorfahren. Darauß dan zusehen / das vnser heutiger Feldbau / eben zu disem zweck
 vñ End gelanget/ dahin es auch die Alten gerichtet habē: Nämlich zuleben von den früch-
 ten der Erden/ die von vns erbawet wird.

So manchs
 Land/ so
 manchweiß
 das Land
 zubawen.

Derhalben hat es mich gar für vngeschickt / vnd zu vnserem gegenwärtigem fürne-
 men gar für vndienlich angesehen / sich so ganz vnd gar nach der Alten mancherley arten
 zubawen/ richten wollen/ so doch dieselbige anch grosse vngleichheit daruñ gehalten / dieweil
 inn eynem Land offte vilerley Völcker gewonet/ da eyn jedes jm eyn sondere weiß/ sich auff

Die New
 weiß zubawen
 vñ vtrückt
 die Alte.

A